

## **Göttliche Weisheit für Ehe und Familie / Teil 2**

09.09.2017

Pastor Bayless Conley

*In dieser Predigt beschäftigen wir uns mit außergewöhnlichen Beziehungen. Wenn Sie letzte Woche nicht zugesehen haben, ist das kein Problem. Die heutige Predigt ist in sich abgeschlossen. Wir haben über die Ehe gesprochen und heute sprechen wir über die Erziehung. Manche Eltern sind am Rande der Verzweiflung. Aber die Bibel sagt, Kinder sind ein Segen. Wenn Sie das anzweifeln, können Sie heute vielleicht etwas lernen, das Ihnen hilft.*

Epheser 5, Vers 33 ist so kraftvoll:

### Epheser 5:33

„Doch auch ihr - jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber erweise dem Mann Ehrfurcht!“

Männer, lieben Sie Ihre Frauen. Frauen, respektieren Sie Ihre Männer. Ich glaube, dieser Punkt ist absolut entscheidend und es ist eines der wichtigsten Prinzipien, die wir verstehen müssen. Wir haben darüber gesprochen, dass Männer ihre Frauen lieben sollen wie Christus die Gemeinde liebte und sich ihnen hingeben sollen. Und die Männer müssen dazu ermutigt werden. Frauen brauchen im Allgemeinen nicht viel Ermutigung oder Anleitung, um ihren Mann zu lieben. Aber sie müssen ermutigt werden, wenn es darum geht, ihre Männer zu respektieren. Für die meisten Frauen ist es etwas ganz Natürliches zu lieben; für die meisten Männer ist Respekt etwas ganz Natürliches. Was Frauen am meisten wollen und brauchen, ist bedingungslos geliebt zu werden; was Männer am meisten wollen und brauchen, ist respektiert und geschätzt zu werden.

Meine Damen, ich werde Ihnen jetzt etwas sagen, wofür es sich gelohnt hat heute her zu kommen. Wenn Sie Ihren Mann mehr lieben, wird das nicht dazu führen, dass er Ihnen mehr Liebe zeigt, aber er wird es tun, wenn Sie ihn mehr respektieren. Geben Sie ihm, was er will und braucht und er wird Ihnen unbewusst geben, was Sie wollen, sich wünschen und brauchen. Bedingungslos. Gehorchen Sie dem Gebot: Männer, liebt eure Frauen; Frauen, respektiert eure Männer.

Hier ist ein kleiner Test: Meine Damen, denken Sie zunächst einmal an einige Dinge, für die Sie ihn respektieren können. Das wird Ihnen vielleicht schwerfallen, aber versuchen Sie es, okay? Auch wenn der Punkt lautet, dass er regelmäßig den Rasen mäht, wenn das alles ist, was Ihnen einfällt. Vielleicht kann er gut mit den Kindern umgehen, vielleicht ist er romantisch oder hat eine gute Arbeitsethik, auch wenn er zu hart arbeitet. Machen Sie eine Liste, auch wenn sie kurz ist. Und dann gehen Sie damit zu ihm, wenn er gerade nicht abgelenkt oder beschäftigt ist. Nicht wenn er gerade ein Fußballspiel ansieht, okay? Und sagen Sie einfach: „Ich habe heute über dich nachgedacht und, weißt du, ich respektiere dich. Es gibt ein paar Dinge, die ich wirklich an dir respektiere. Das wollte ich dir einfach sagen.“ Und dann drehen Sie sich um und gehen Sie weg und warten Sie, was er tut. „W-ww-as? W-ww-as meinst du? Was für Dinge?“ Sie werden erstaunt sein, was weiter passiert. Und natürlich sollten Sie ein paar Dinge parat haben, die Sie ihm sagen können. Sonst funktioniert das nicht. Aber wenn Sie mit Worten und Taten anfangen ihn zu respektieren, kann ich Ihnen jetzt schon sagen, dass er ganz automatisch darauf reagieren wird, indem er Ihnen gibt, was Sie brauchen und sich wünschen: Liebe. Männer brauchen es mehr als alles andere auf der Welt, respektiert zu werden; Frauen brauchen es mehr als alles andere auf der Welt zu wissen, dass sie geliebt werden.

Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit für diesen Punkt, aber ich möchte dieses Kapitel bis zum nächsten Wochenende abschließen. Deshalb lassen Sie uns jetzt zur nächsten Beziehung übergehen, die zwischen Eltern und Kindern. Epheser, Kapitel 6, Vers 1:

### Epheser 6:1-3

„Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, das ist das erste Gebot mit einer Verheißung: damit es dir gut geht und du lange lebst auf Erden.“

Hier sind also zwei Dinge aufgeführt: Gehorsam und Ehre. Beim Gehorsam geht es um Taten und bei der Ehre geht es mehr als alles andere um die Einstellung. Und das griechische Wort *technot*, das hier für Kinder steht, bezeichnet ein Kind, das noch nicht erwachsen ist und noch unter der Fürsorge seiner Eltern

steht. Hier wird den Kindern geboten, ihren Eltern zu gehorchen, solange sie noch unter deren Dach leben und ihrer Autorität unterstellt sind. Das hört auf, wenn Sie Ihr Elternhaus verlassen und Ihre eigene Familie gründen, aber für das Gebot, Ihre Eltern zu ehren, gibt es keine zeitliche Begrenzung. Sie gehorchen Ihnen, solange Sie bei ihnen leben, aber Sie ehren sie, solange sie leben. Dann wird es Ihnen gut gehen.

Wir haben unsere Kinder diese Verse schon früh lernen lassen, weil wir wollten, dass sie ein langes, gutes Leben haben. Das ist das erste Gebot mit einer Verheißung. Und wir fanden schnell heraus, dass man das eine ohne das andere tun kann. Sie können ihnen gehorchen, ohne sie zu ehren. Es gibt erzwungenen Gehorsam. Wenn Sie zu einem Kind sagen: „Setz dich hin!“, denkt es vielleicht: „Gut, ich setze mich hin, aber innerlich stehe ich auf. Das wissen wir beide und es gibt nichts, was du daran ändern kannst.“ Deshalb haben wir uns genauso intensiv mit ihrer Einstellung wie mit ihrem Gehorsam beschäftigt, denn es musste beides stimmen.

Ehren Sie Ihre Eltern. Wir hatten keine perfekten Kinder und sicher waren wir weit davon entfernt, perfekte Eltern zu sein, aber wir haben unser Bestes getan. Und interessant ist: Wenn man endlich weiß, wie es geht, sind sie erwachsen und ziehen aus. Man denkt: „Ich wünschte, ich hätte erst die Erfahrung sammeln und es dann besser machen können.“ Aber so funktioniert das wohl nicht.

Ich war früher ziemlich verurteilend gegenüber Eltern... bevor wir selber Kinder hatten. Einmal waren Janet und ich in einem Restaurant. Dort machten einige Kinder ein ziemliches Theater. Ich sagte zu Janet: „Diese Eltern sollte man auspeitschen! Warum haben sie ihre Kinder nicht im Griff?“ Und dann bekamen wir selber Kinder und ich sagte: „Gott, es tut mir so leid, was ich gesagt habe. Ich hatte ja keine Ahnung!“

Kinder aufzuziehen ist nicht einfach. Der Graf von Rochester sagte im siebzehnten Jahrhundert: „Bevor ich verheiratet war, hatte ich sechs Theorien über die Kindererziehung. Jetzt bin ich verheiratet und habe selbst sechs Kinder und gar keine Theorie.“ Es ist nicht einfach, vor allem für alleinerziehende Mütter und Väter. Sie sind unsere Helden. Ihr Job ist nicht einfach und wir wissen es. Aber Gott hat Gnade für Sie. Und ich möchte Sie ermutigen: Vertrauen Sie Ihm. Suchen Sie Seine Hilfe. Er weiß, wie es ist, alleinerziehend zu sein. Er ist es auch. Er weiß, wie es ist, rebellische Kinder zu haben. Er versteht das. Und interessanterweise ist die Bibel voll mit Geschichten, in denen Gott alleinerziehenden Elternteilen hilft, sie unterstützt, tröstet, heilt, bestätigt, für sie sorgt, ihnen die Scham nimmt und sie segnet. Wenn Sie Gott vertrauen, bin ich mir sicher, dass Sie mit Gottes Hilfe und der Hilfe dieser Gemeindefamilie Ihre Kinder gut erziehen werden, ganz gleich, wie groß die Aufgabe erscheinen mag. Wir schätzen Sie und wir wissen, dass Sie es nicht leicht haben. Aber Ihre Situation ist keine Überraschung für Gott und Er hat Seine Gnade auf Sie gelegt. Sie können es in Jesu Namen.

Hier heißt es, das ist das erste Gebot mit einer Verheißung. Natürlich ist es das fünfte Gebot in der Liste der Zehn Gebote in 2. Mose, Kapitel 20. Die Verheißung lautet, dass Sie ein langes, gutes Leben haben werden. Manche Menschen haben zwar ein langes, aber kein gutes Leben. Andere haben ein gutes, aber nur kurzes Leben. Und ich glaube, wenn man uns Einblick in die Aufzeichnungen des Himmels gewährte, würden wir sehen, dass das Leben vieler Menschen so kurz war, weil sie sich geweigert haben, diesem Gebot zu gehorchen. Und viele, die ein langes Leben hatten, haben aus demselben Grund mit unsagbaren Problemen und Schwierigkeiten gekämpft, die sie hätten vermeiden können. Ich glaube, uns entgeht oft, dass dies das erste Gebot ist, dem Gott eine Verheißung hinzugefügt hat.

Das traf mich eines Tages vor fast vier Jahrzehnten wie der Blitz. Ein Mann erzählte mir, dass sein Vater Herzversagen hatte und im Sterben lag. Sie konnten nichts mehr für ihn tun. Er lag in seinen letzten Zügen im Krankenhaus. Und er erzählte mir, was sein Großvater und seine Großmutter ihm gesagt hatten, als er noch klein war. Sie sagten: „Dein Vater war kein perfektes Kind, aber er hat uns immer geehrt.“ Er sagte: „Ich ging auf die Knie und sagte zu Gott: Himmlischer Vater, Dein Wort sagt, wenn ein Mann seinen Vater und seine Mutter ehrt, wird es ihm wohlgehen und er wird ein langes Leben haben. Ich weiß, dass mein Vater meine Großeltern geehrt hat und ich bitte Dich, Dein Wort zu halten.“ Daraufhin erholte sich sein Vater auf wundersame Weise. Er kam aus dem Krankenhaus und lebte noch viele fruchtbare Jahre. Das beeindruckte mich so sehr, dass ich die Geschichte in 40 Jahren nicht vergessen habe.

Und vor etwa 25 Jahren berührte sie mich noch stärker. Einer meiner Freunde war nach Alaska gegangen, um eine Gruppe von Gemeinden zu besuchen. Sie gehörten keiner Konfession an, aber es gab 60 etablierte, florierende Gemeinden in dieser Organisation. Und sie taten Dinge, die zu dieser Zeit niemand sonst in Nordamerika tat. Mittlerweile sind viele andere Gemeinden im ganzen Land ihrem Beispiel gefolgt und haben sich ihre Prinzipien zu eigen gemacht. Aber damals waren sie dort wie der einsame Wolf, quasi die Vorhut.

Mein Freund verbrachte dort etwa zwei Wochen und besuchte die verschiedenen Gemeinschaften und die Muttergemeinde. Und er verbrachte viel Zeit mit dem älteren Mann, der all die Prinzipien entwickelt und den Stein ins Rollen gebracht hatte. Eines Tages sprach er mit ihm... Ich ließ mir das von ihm erzählen, weil ich lernen wollte. Er fragte ihn: „Du hast all diese erfolgreichen Gemeinden gegründet. Ist es je passiert, dass du jemanden mit der Gründung einer Gemeinde beauftragt hast und er dabei gescheitert ist?“ Er sagte: „Ja, das ist einige Male passiert. Wir hatten viele Erfolge, aber wir hatten auch einige Misserfolge, wo alles den Bach runterging.“ Mein Freund fragte ihn: „Kannst du bei denen, die gescheitert sind, eine Gemeinsamkeit feststellen?“ Der Mann antwortete ohne zu zögern: „Ja. All jene, die wir ausgesendet haben, waren qualifiziert und berufen, aber bei denen, die gescheitert sind, gab es eine Gemeinsamkeit: Sie alle hatten ungelöste Konflikte mit ihren Vätern.“ Es haute mich fast um, als ich das hörte. Diese Antwort hätte ich ganz sicher nicht erwartet. Diese Männer hatten die Berufung, sie waren für diese Aufgabe ausgestattet und begabt. Aber im Leben all jener, die scheiterten, gab es ungelöste Konflikte mit ihren Vätern.

Ich ging damit zu Gott und forschte in der Bibel nach und ich glaube, ich fand zumindest einen Teil der Antwort. Ein Vers, den viele von uns gut kennen, ist Sprüche 20:27: „Der Geist des Menschen ist eine Leuchte des Herrn...“ Das bedeutet, der Teil von uns, den Gott gebraucht, um uns etwas klar zu machen, durch den Gottes Führung kommt, ist unser Geist. Im Neuen Testament heißt es, der Heilige Geist bezeugt unseren Geist. Der Apostel Petrus nannte Ihn den verborgenen Menschen des Herzens, den geistlichen Menschen. Wenn Gott zu Ihnen spricht, tut Er das durch Ihren Geist. Wenn Gott Sie durch den Heiligen Geist führt, tut Er das durch Ihren Geist. Aber in Sprüche 20, Vers 20 heißt es: „Wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, dessen Leuchte wird erlöschen in der dichtesten Finsternis.“ Wenn wir Vater und Mutter jedoch ehren, wird das dazu führen, dass wir Gottes Führung bekommen, dass unsere Bedürfnisse gestillt werden, unser Körper gesund ist, unser Sinn Frieden hat und wir alles haben, was nötig ist, damit es uns gut geht.

Ich las einmal eine medizinische Fachzeitschrift. Ich wünschte, ich hätte mir den Namen aufgeschrieben. Ein berühmter Kinderspezialist schrieb darin über erkrankte Kinder und ihren Erholungsprozess. Der Artikel war nicht von einem christlichen, sondern von einem rein medizinischen Standpunkt mit Zahlen und Statistiken verfasst. Und er schrieb: „Bei ernsten Erkrankungen hat ein Kind, das gelehrt wurde zu gehorchen und zu ehren, vier Mal so große Chancen, sich davon zu erholen als ein verzogenes und undiszipliniertes Kind.“ Wenn Sie Ihren Eltern gehorchen und sie ehren, solange Sie unter ihrem Dach wohnen und sie weiterhin ehren, wenn Sie unter Ihrem eigenen leben, bringt das große Vorteile mit sich.

Manche werden sich jetzt unweigerlich fragen: „Was ist, wenn Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder total versagt haben? Wenn sie tyrannisch waren oder ihre Kinder missbraucht haben? Wenn sie sich ihrer Verantwortung komplett entzogen und die Erziehung ihrer Kinder jemand anderem überlassen haben? Wie kann man solche Eltern ehren?“ Nun, das ist sicher nicht einfach. Aber es beginnt mit Vergebung. Wenn einer oder beide Ihrer Eltern Ihnen unrecht getan oder versagt haben, müssen Sie ihnen vergeben. Und damit will ich den Einfluss, den ihre Sünde auf Ihr Leben hatte, nicht herunterspielen. Aber indem wir an unserer Unversöhnlichkeit festhalten, zerstören wir nur unser eigenes Leben.

Mein Vater ist Zahnarzt im Ruhestand. Als Kind war ich oft in seiner Praxis. Er hatte ein großes Röntgengerät, dessen Arm er am Kiefer der Patienten platzierte. Dann legte er ihnen die Schürze mit Bleieinlage um, ging aus dem Raum hinter die Wand und löste das Röntgenbild aus. Er wusste, dass die anhaltende Strahlung des Röntgengerätes seinem Körper dauerhaften Schaden zufügen konnte.

Wenn Sie an Ihrer Unversöhnlichkeit festhalten, ist das, als würden Sie an radioaktivem Material festhalten und sich weigern, es loszulassen. Aber es schädigt und vergiftet nicht nur Ihren Körper, sondern auch Ihre Seele. Ein altes Sprichwort lautet: Wenn du vergibst, befreist du einen Gefangenen, nur um festzustellen, dass du selbst der Gefangene warst. Vergebung ist so wichtig und sie ist ein Anfang.

Aber natürlich haben auch die Eltern eine Verantwortung. In Vers 4 lesen wir:

#### Epheser 6:4

„Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn.“

Es ist interessant, dass hier nicht Väter und Mütter steht. Nochmals, für mich bedeutet das, dass der Vater die größere Verantwortung trägt. Die Mutter hat eine große Verantwortung, aber ich denke, die des Vaters ist noch größer. Es heißt: „Reizt sie nicht zum Zorn, seid nicht grausam, seid nicht brutal. Sondern zieht sie auf...“ Und der Ausdruck „zieht sie auf“ bedeutet nicht, ihnen etwas einzutrichtern, das fehlt.

Die griechischen Wörter hier bedeuten etwas zum Vorschein zu bringen, das bereits in ihnen ist; etwas zur Reife zu bringen, das bereits da ist. Jedes Kind ist anders. Unsere Kinder waren alle unterschiedlich und unsere Enkel sind es auch. Jedes Kind hat sein eigenes Potenzial und ist auf eine ganz eigene, göttliche Weise gemacht. Und die Eltern haben die Verantwortung, ihm dabei zu helfen, seine Gaben und Fähigkeiten zu entdecken und sie zu fördern und zur Reife zu bringen. Ich glaube, einer der großen Nachteile des Schulsystems ist, dass sie jedem Kind denselben Stempel aufdrücken. Jedes Kind muss in dieselbe Form passen. Jedes wird gleich behandelt. Aber wissen Sie was? Nicht alle Kinder lernen auf dieselbe Weise und sie haben nicht dieselben Begabungen. Sie sind unterschiedlich. Und es ist unsere Verantwortung als Eltern, das herauszufinden, sie zu ermutigen und entsprechend zu fördern.

Wir alle kennen den Vers aus Sprüche 22:6. „Gewöhne den Knaben an den Weg, den er gehen soll, so wird er nicht davon weichen, wenn er alt wird!“ Im Hebräischen heißt es hier wörtlich: „Erziehe ein Kind auf seine Weise“, was bedeutet, gemäß seiner Veranlagung und Begabung. Die Amplified Bible hebt das hervor. Da heißt es: „Erziehe ein Kind seinem Weg gemäß und in Übereinstimmung mit seinen individuellen Gaben und Neigungen...“ Vielleicht sagen Sie: „Aber das ist schwieriger.“ Willkommen im Klub der Eltern. Und weiter heißt es: „... in der Zucht und Ermahnung des Herrn.“ Das bedeutet, wir müssen etwas in sie hineinlegen. Erziehen Sie sie, legen Sie etwas in sie hinein, lehren Sie sie Moral und Manieren, Charakter und Weisheit. Das ist die ganze Verantwortung der Eltern. Hervorbringen und hineinlegen. Bringen Sie aus ihnen hervor, was Gott in sie hineingelegt hat und fördern Sie es und dann legen Sie die Dinge hinein, die noch fehlen. Das ist unsere Verantwortung. Lassen Sie uns Eltern sein, die zu ehren unseren Kindern nicht schwerfällt.

Jesus hat oft von Gott als Seinem Vater gesprochen und Er ermutigt uns, dasselbe zu tun. Manchen Menschen fällt das sehr schwer. Jesus sagt nicht: „Hey, du kennst doch deinen Vater? Gott ist genauso, nur größer.“ Das würde ausreichen, dass manche Leute das Weite suchen! Eine größere Version ihres Vaters ist für sie kein gutes Bild. Aber das sagt Jesus nicht. Er sagt, dass Gott alles ist, was ein Vater sein sollte. Er ist der vollkommene Vater. Er ist absolut verlässlich und vertrauenswürdig, das absolute Ideal. Und der einzige Weg, wie Er zu unserem Vater werden kann, besteht darin, dass wir in Seine Familie hineingeboren werden, indem wir Seinen Sohn Jesus Christus annehmen. Jesus nannte das Wiedergeburt.

Vielleicht war Ihr Vater brutal. Vielleicht hat er die Familie verlassen. Vielleicht hatte er alle möglichen Probleme und hat irgendwie versucht sein Bestes zu geben. Vielleicht hat sich Ihr Vater oder Ihre Mutter vor der Verantwortung gedrückt. Vielleicht haben genau die, die Sie hätten schützen sollen, Sie verletzt. Aber wissen Sie was? Sie können vergeben. Und Sie müssen wissen, dass Ihr himmlischer Vater nicht so ist. Er ist alles, was ein Vater sein sollte.

Bitte neigen Sie für einen Moment den Kopf und lassen Sie uns beten. Wenn Sie Jesus Christus noch nie als den Herrn und Retter Ihres Lebens angenommen haben, möchte ich Sie einladen, das jetzt mit mir zu tun. Gott wird Sie nicht abweisen. Jesus hat sich nicht für uns hingegeben, weil wir versucht haben, uns zu bessern. Er tat es aus selbstloser Liebe. Das Werk ist vollbracht, der Preis wurde bezahlt und der Weg steht immer noch offen. „Wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!“, sagt der Herr. Gott liebt Sie und Er will Ihnen einen neuen Anfang schenken. Er möchte Ihnen so nah sein und so sehr ein Teil Ihres Lebens sein, dass Er in Ihnen wohnen möchte.

Wenn Sie glauben, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat, nachdem dieser am Kreuz starb, um Ihre Sünden auszulöschen, bekennen Sie Ihn jetzt als den Herrn Ihres Lebens. Öffnen Sie Ihm Ihr Herz und sagen Sie: „Herr, wann immer Du sagst: Geh! - ich bin dabei.“ Wenn Sie so zu Ihm kommen, wird Er Sie von innen nach außen verändern und Sie zum Teil Seiner Familie machen. Ich habe die Leute in den anderen Gottesdiensten nicht gebeten, die Hand zu heben und werde es auch jetzt nicht tun. Normalerweise tun wir das. Aber ich möchte, dass Sie eine Hand auf Ihr Herz legen. Gott sieht Ihr Herz. Er sieht Ihre Absicht. Und wenn Sie aufrichtig sind und es ernst meinen, wenn Sie wirklich eine Beziehung mit Gott haben wollen oder von Gott abgekommen sind und zu Ihm zurück möchten, sprechen Sie das Gebet von ganzem Herzen mit. Gott wird Ihnen begeben. Sprechen Sie mir einfach nach:

Gott, ich glaube von ganzem Herzen, dass Jesus Christus Dein Sohn ist. Ich glaube, dass Er am Kreuz für meine Sünden starb und von den Toten auferweckt wurde. Jesus, komm in mein Leben. Sei mein Herr und Retter. Ich nehme Deine Vergebung und das Geschenk der Erlösung an. Und von diesem Moment an gebe ich mein Leben und alles, was ich bin und habe, in Deine Hände. Amen. Halleluja!

*Ich glaube, manche Menschen zögern, das Gebet des Sünders, wie wir es nennen oder das Gebet, mit dem*

*wir Jesus in unser Leben einladen, mitzubeten, weil sie denken: „Wenn ich das tue, wird mich das in eine Form pressen und ich muss sein wie alle anderen. Ich muss aussehen wie sie und mich anhören wie sie. Ich werde meine Individualität und meine Anziehungskraft verlieren.“ Aber wissen Sie was? Gott will keine Ansammlung von Kopien. Er hat Sie als Original erschaffen. Es wäre eine Schande, wenn Sie als Kopie sterben würden. Aber Sie können Ihr wahres Ich nur entdecken, wenn Sie mit Gott leben. Ich bete, dass Sie die Persönlichkeit, mit der Gott Sie erschaffen hat, voll entfalten. Öffnen Sie Christus heute Ihr Herz. Sie werden es nie bereuen.*